

## Ehra: Bilder sind „farbenfroher und größer“



Ausstellung: Fördervereins-Vorsitzende Jenny Reissig (v.l.), Künstler Ferdinand Gnonsio und Bürgermeister Jörg Böse. Alexander Träger

**Ehra-Lessien.** Künstler Ferdinand Gnonsio kam im September 2015 nach Deutschland. Er war aus der Elfenbeinküste geflüchtet. Jetzt zeigte der 22-jährige Ivorer im Mosaik seine Bilder – es war bereits seine vierte Kunstaussstellung in Deutschland.

Auch seine erste Ausstellung fand in den Räumlichkeiten des Mosaik an der Gifhorner Straße statt. Wie Jenny Reissig, Vorsitzende des Ehra-Lessiener Fördervereins „Ein Dorf – Ein Team“ erklärte, seien danach auch andere Künstler auf Gnonsio, der als Kind ein Atelier für Kalligraphie besuchte und dort das

Zeichnen lernte, aufmerksam geworden. So konnte er seine Werke in der Folge auch bei der LeifArt-Kunstbörse in Leiferde und bei der Galerie „Art Factory“ in Nordstemmen präsentieren.

Gnonsio begann seine Flucht im November 2014, rund zehn Monate später kam er dann – laut Reissig als einer der ersten – im Lessiener Flüchtlingslager an. Inzwischen lebe er in einer Wohnung in Ehra und absolviere in Tiddische eine Ausbildung zum Maler und Lackierer. „Mittlerweile ist er ein Bürger unserer Gemeinde“, so Reissig, die zusammen mit dem Künstler sowie Bürgermeister Jörg Böse die Besucher begrüßte. Gnonsio dankte dabei seinen Begleitern und Unterstützern.

Viele von seinen Bildern zeigen bunte Eindrücke aus seiner Heimat, außerdem zählten auch Portraits, teils mit abstrakten Elementen, zu den nun im Mosaik gezeigten Werken. Diese seien seit der ersten Ausstellung „farbenfroher und auch größer geworden“, sagte Reissig. „Das heißt für mich: Sein Herz ist wieder größer geworden, er ist angekommen.“ tgr